

Pferde brauchen Licht und Luft

Betrieb Eckhard Strothmann, Halle

Inmitten der Pferdehochburg Westfalen – die Städte Münster und Warendorf sind nicht weit – liegt der Hof von Eckhard Strothmann. Während seine Vorfahren in dem traditionsreichen Familienbetrieb ihr Einkommen mit Milchkühen, Mastbullen und Schweinen verdienten, hat sich der 31-jährige Landwirt und Pferdewirtschaftsmeister heute ganz auf die Haltung von Pensionspferden spezialisiert. Angefangen mit einigen Pferden, für die die vorhandenen Pferdeställe auf der Deele genutzt wurden, hat sein Vater bereits vor rund 30 Jahren. Mittlerweile sind neben den vier eigenen Pferden 47 Pensionspferde im Betrieb.

Diesen Bestand will Strothmann junior nicht weiter ausdehnen, aber er ist bestrebt, seinen Kunden noch mehr Qualität zu bieten. Schon jetzt kann er den Pferdebesitzern eine breite Vielfalt an unterschiedlichen Boxen bieten. Darüber hinaus wissen die Reiter Angebote wie eine Reit- und Longierhalle, eine rund 1 km lange Außenreitbahn, einen Springgarten sowie einen Wassereinritt zu schätzen, die unmittelbar am Hof liegen. Und auch die Ställe hat Strothmann mit viel Engagement und Ideenreichtum so gestaltet, dass Pferd und Reiter sich wohl fühlen.

In allen Altgebäuden der Hofanlage, auch im ehemaligen Bullenmaststall und Schweinestall, befinden sich heute Pferdeboxen. Dabei ist Strothmann bei allen Umbauten so vorgegangen, dass die Ansprüche der Pferde an Licht, Luft und Bewegung erfüllt werden. Er räumt allerdings ein, dass sich im Laufe der vergangenen zehn Jahre die Prioritäten in der Pferdehaltung erheblich verändert hätten. Ging man damals von der „klassischen Stallhaltung in Tiefställen mit Strohmattmatzen“ aus, geht heute der Trend hin zur „offenen Stallhaltung“. Die meisten Boxen im

Betrieb Strothmann verfügen heute über einen vorgelagerten Auslauf, in der Fachsprache Paddock genannt.

Für die Pferdegesundheit hat diese in Gang gesetzte Entwicklung Vorteile, meint der Landwirt und Pferdeexperte Strothmann. „Heute werden die Entstehungsgeschichte des Pferdes und seine Ansprüche als Stepentier bei der Beurteilung eines Halteverfahrens berücksichtigt.“

Ein Pferd ist in der Lage, hohe Temperaturschwankungen und Kälte zu ertragen. Die Konsequenz für den Stallbau: Über möglichst großflächige Öffnungen soll frische Luft in den Stall strömen können. Zum Schutz gegen Kälte bilden die Pferde ein dichteres Unterhaar.

Außerdem gilt: Je luftiger ein Stall ist, desto weniger Staubpartikel belasten das Atmungssystem der Pferde.

Weil ein Pferd kein typisches Tier für die Einzelhaltung ist, die der Besitzer jedoch aus verschiedenen Gründen vorziehen, wird im Betrieb Strothmann ein Kompromiss gesucht. „Bei Pferden in Gruppenhaltung ist der Zugriff durch den Menschen nicht so einfach gewährleistet wie in der Box, es kann hier durchaus zu Verletzungen kommen“, berichtet Eckhard Strothmann. Außerdem können Rankämpfe der Pferde untereinander Blessuren zur Folge haben.

Der Kompromiss im Betrieb Strothmann: Die Pferde kommen gruppenweise auf die Weide. In der Einzelhaltung haben die Pferde Sichtkontakt zu den Nachbartieren, in den Paddocks ist auch Hautkontakt über die Trenngitter hinweg möglich. Als Bodenbelag in den Paddocks hat Strothmann gute Erfahrung mit Kunstrasen gemacht. Der wird mit Schaumstoff unterlegt, in den Kunstrasen wird Sand eingefegt. So ist der

Belag belastbar und elastisch sowie leicht sauber zu halten.

Durch die Auslaufhaltung wie auch durch die Stallöffnungen zum Hof hin können die Pferde am Hofgeschehen teilnehmen. „Insgesamt fördert diese Haltung das Sozialverhalten und damit auch die Verfügbarkeit des Pferdes für den Reiter“, ist Strothmanns Erfahrung. Als positive Entwicklung sieht der Pferdewirtschaftsmeister, dass heute etwa 80 % der in seinem Betrieb betreuten Pferde von zwei und mehr Reitern geritten werden. „Diese Reitbeteiligungen gewährleisten, dass die Pferde ausreichend Bewegung bekommen. Je mehr Bewegung ein Pferd hat, desto weniger Atem- und Gelenkprobleme treten auf.“

Als besonders gelungen präsentiert sich der auf dem Hof Strothmann kürzlich vorgenommene Umbau einer alten Lagerscheune. Hier ist Eckhard Strothmann den gestiegenen Ansprüchen von Pferd und Reiter nachgekommen und hat Boxen geschaffen, denen ein Auslauf zur Verfügung steht. Die Öffnungen zwischen Box und Paddock sind mit Folien-Vorhängen ausgestattet. Ob drinnen oder draußen, das Pferd kann seinen Aufenthaltsort frei bestimmen. Außerdem sorgen mit Windschutznetzen verschene Öffnungen in dem alten Fachwerkgemäuer für eine optimale Luftführung.

Beim Eintreten in den umgebauten Pferdestall wird dem Besucher das angenehme Bild einer offenen Stallhaltung vermittelt. Durch die tiefer gezogenen Boxentüren und die nur im unteren Bereich geschlossenen Boxentrennwände haben die Pferde trotz der Einzelboxen Kontakt untereinander. Der Stall wirkt hell und luftig und hat gleichzeitig den histori-

schen Charakter des Fachwerkgebäudes bewahrt. Für diese vorbildliche Umbaumaßnahme ist Bauherr Eckhard Strothmann 1999 im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“, der von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sowie der Fachzeitschrift Reiter Revue International ausgeschrieben wird, mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.



Aus dem Maßnahmenkatalog Pferdehaltung ...

... der „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms“:

In der Pferdehaltung werden Verbesserungen insbesondere über zur Verfügung stehende Fläche, Auslauf, Bewegungsmöglichkeit, Kontakt zu anderen Pferden und Tageslicht erreicht. Den Tieren sollte tagsüber ein Zugang zu einem Auslauf auf einer Weide angeboten werden. In den Ställen ist für ausreichend Belüftung zur Vermeidung von Staub und Schadgaskonzentrationen zu sorgen.